



Er erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

**Deutschland.**

**Stuttgart, 6. Februar.** Wegen Ablebens J. K. H. der Prinzessin Georg von Sachsen ist Hoftrauer von heute an auf acht Tage in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung angeordnet worden. A. Oberhofrath.

**Stuttgart, 5. Febr.** Zum Direktor der Regierung für den Jagdkreis ist für den bisherigen, nunmehr nach Ulm versetzten Präsidenten v. Wolff der Oberregierungsath v. Lamparter, bisher bei der Ministerialabtheilung für den Straßen- und Wasserbau, ernannt worden.

— Die staatsrechtliche Kommission, welche am 5. ds. zur Berathung der Kirchengesetze wieder zusammengetreten ist, hat nach dem Staatsanzeiger an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten beurlaubten Oberbürgermeisters Dr. v. Haack den Oberbürgermeister Benz von Necklingen zum Berichterstatter gewählt.

— Beim Schiffbruch des „Juno“ ist auch ein Stuttgarter, Hans Müller, erst 21 Jahre alt, mit umgekommen.

— Mill's Thiergarten wurde kürzlich die Freude zu Theil, mit 2 sehr schönen Riesensalamandern (Molchen) aus Japan beschenkt zu werden. Der freundliche Stifter ist Hr. W. Sagel in Yokohama, ein geborener Sachse. Die Thiere sind ca. 45 und 35 cm groß, erreichen aber eine Länge von über 1 Meter. Ihre Nahrung sind Würmer und kleine Fische. Das Eisbärenpaar erfreut sich wieder eines Sprößlings; der weiße Papa freilich muß abgesperrt werden, denn er hat früher schon einmal das Grausamste an einem seiner Kinder verübt, hat es mit Haut und Haaren aufgefressen.

**Cannstatt, 6. Febr.** Diesen Vormittag stürzte das 3 Jahre alte Kind des Weingärtners Rogner aus einem Fenster des zweiten Stockes auf das Trottoir herab, wobei es sich so schwer verletzte, daß es bis jetzt besinnungslos blieb und wohl kaum mehr genesen wird. — Heute Mittag 1 Uhr wurde von hiesigen Fischern an der Wilhelmsbrücke der Leichnam einer etwa 35 Jahre alten Frauensperson aus dem Neckar gezogen.

**Vorch, 5. Febr.** In dem benachbarten Weimar's verunglückten neulich 2 Holzmacher. Der eine brachte sich in Folge eines Fehltrittes mit einer Pfahlhappe einige bedeutende Verletzungen am linken Bein bei; der andere brachte den rechten Unterschenkel unter einen Stamm, was einen Knotenbruch zur Folge hatte.

— Der in vergangener Woche in Ellwangen verstorbene Caplan Frölich hat sein über 75,000 M betragendes Vermögen dem Bischof Hefele von Rottenburg vermacht. Schon vor einigen Jahren hat der Verstorbene zur Dotation einer dritten Caplanei in Ellwangen circa 30,000 Mark gespendet.

**Bachnang, 5. Febr.** Vorige Woche feierte Hr. Fabrikant Adolph sen. hier mit seiner Gemahlin, geb. Belz, die goldene Hochzeit. Beide Jubelpaare erfreuen sich noch ganz rüstiger Gesundheit.

**Esslingen, 5. Febr.** Heute Nacht wurde in der Fremdenherberge zum Lamm dahier von einem Handwerksburschen ein ganzer Anzug, ein Paar Stiefel, eine Cylinderuhr und 25 M baar Geld gekohlen, wofür er seine zerlump-

ten Kleider und Stiefel zurückließ. Man ist dem Diebe auf der Spur.

**Leudersfeld, 4. Febr.** Unter allgemeiner Betheiligung der hies. Gemeinde feierte heute Schmiedmeister Fuchs von Eichenau mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Der ehemalige Brautführer des Jubelpaars, Kern von Eichenau, und die Brautjungfer Limbach von Islohofen, leisteten auch heute wie vor 50 Jahren in der Kirche den Ehrendienst. Die Gemeinde ließ den Gefeierten eine Prachtbibel als Andenken überreichen.

— Am Dienstag Nachmittag entstand am Scharfenberg bei Donzdorf unweit der Schloßruine ein Waldbrand, der eine junge Forchenkultur von etwa 6 bis 7 Morgen zerstörte. Zum Glück wurde man noch rechtzeitig der Gefahr gewahr und konnte so verhüten, daß nicht die ganze Anpflanzung des Berges zerstört wurde. Duben sollen die Urheber sein.

— Als am Montag Früh der 11jährige Sohn eines Fuhrmannes in Wehingen die Pferde zur Tränke führte, schlug eins derselben aus und traf den Knaben so unglücklich an den Kopf, daß die Hirnschale zertrümmert wurde. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, das Leben des Verletzten zu retten.

**Vom Mainhardter Wald, 4. Febr.** In Finsterroth hat die Pockenepidemie wieder so zugenommen, daß vor dem Verkehr mit den Ortseinwohnern durch den Ausrufer gewarnt wurde. Doppelt bedauerlich ist dieses Schicksal für die ausschließlich vom Handel lebende Bevölkerung der heimgesuchten Gemeinde.

**Siebeneich, 5. Febr.** Kürzlich spielte sich hier ein Akt der Noheit ab, dessen Folgen sich zur Zeit noch nicht bemessen lassen. Ein zehnjähriger Knabe sah einen Bekannten, doppelt so alt, aus einer Pfeife rauchen und bat diesen, ihn auch einmal rauchen zu lassen. Er erhielt die Pfeife, aber kaum hatte der Knabe einige Züge gethan, als der ganze Inhalt der Pfeife explodirte und ihn im Gesicht schwer verletzte, so daß eine bleibende Entstellung die wahrscheinliche Folge sein wird. Dem Pfeifeninhalt war Pulver beigegeben worden und wird sich der 20 Jahre alte Feuerwerker wohl kaum damit vor Gericht entschuldigen können, daß er die Folgen seiner Handlungsweise nicht habe voraussehen können.

**Kirchheim n. L., 5. Febr.** Die diesjährige Lehrlingsprüfung, zu welcher sich 14 junge Leute angemeldet haben, findet hier Ende März statt.

**Döpsingen, 5. Febr.** Ein Stuttgarter Instrumentenfabrikant, der seinerzeit an Postmeister Kettner hier ein feines Piston sammt Cui im Werthe von über 100 M verkaufte, ohne daß es derselbe bezahlte, erhielt von Chicago in Amerika den Auftrag, ein gleiches Piston an einen dortigen Musiker zu senden. Kettner, der bekanntlich in Chicago war, stellte sich dem Auftraggeber als Dr. Mylius aus Bayern vor, zeigte das Piston, spielte darauf und trieb seinen Schwindel als Dr. Mylius weiter bis er verhaftet wurde. Kettner hat sich in nächster Zeit wegen seiner Betrügereien vor der Strafkammer in Ellwangen zu verantworten.

**Rünzelsau, 4. Febr.** Mit dem nächsten Sonntag soll im Interesse unserer Lehrlinge und Gewerbegehilfen eine Ein-

richtung hier ins Leben treten, wie wir sie schon in vielen Städten und Städtchen unseres Vaterlandes treffen, nämlich eine sogenannte Feierabendstunde. Es soll künftighin am Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an den jungen Leuten Gelegenheit geboten werden, in geheiztem und beleuchtetem Lokal sich zu versammeln, um da zu lesen, zu schreiben oder auch ein passendes Spiel zu machen. (Karten und Würfelspiele sind selbstverständlich ausgeschlossen.) Dieser Tage nun fand im Lokal des Gewerbevereins zu diesem Zweck eine Versammlung statt, die recht zahlreich besucht war. Es wurde ein 15 Mann starkes Comité gewählt um die Sache zu ordnen und zu leiten. Von Seiten des Gemeinderaths sind zur Anschaffung von Spielen u. s. w. 25 M bewilligt worden. — Dieser Tage schlachtete Herr Reinhard zum „Rappen“ ein Schwein von ganz ungewöhnlichem Gewicht. Dasselbe wog nämlich geschlachtet 460 Pfd.; der Speck hatte auf dem Rücken eine Dicke von 15 bis 16 cm. Dasselbe, Barfschir-Nasse, wurde von Herrn Privatier Schüssler hier gezüchtet.

**Maulwurm,** 5. Febr. In der Nacht vom 3. auf den 4. Febr. wurden einem hiesigen Bäcker, während er und seine Frau in der Backstube beschäftigt waren, ca. 780 M gestohlen. Der freche Einbrecher nahm das Geld sammt der Kommodeschublade mit. Die letztere soll im Freien wieder gefunden worden sein. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

**Mühlacker,** 5. Febr. In dem benachbarten Enzberg geriethen kürzlich zwei Brüder in Wortwechsel, der schließlich in einen Kampf, geführt mit Messer und Prügel, ansartete und dadurch sein Ende fand, daß der eine einen gefährlichen Stich in die Schulter erhielt. Der Thäter wurde verhaftet.

— Die Nachricht, daß in Friedrichshafen ein Kind durch Zudecken mit Kissen von Seiten eines Geschwisterchens erstickt sei, wird von dem Vater des Kindes als un w a h r erklärt. Das Kind starb in Folge eines Herzklappenfehlers.

— Zur Abhaltung des „Schwäbischen Sängersfestes“ in Ulm ist der 6. und 7. Juli bestimmt.

— In Neu-Ulm wurde eine in die Uniform eines Lazareth-Gehilfen gekleidete Kellnerin einer dortigen Wirthschaft von dem Posten vor der Kaserne angehalten und auf die Kasernen-Wache verwiesen. Der die Uniform und Armatur ausleihende Lazarethgehilfe wird den „Scherz“ bitter zu bereuen haben.

**Dresden,** 7. Febr. Nachdem gestern gegen Abend die Leiche der Prinzessin Georg in den Sarg gelegt und um halb 10 Uhr im Beisein der ganzen königlichen Familie und des Dienstes die Einsegnung erfolgt war, fand um 10 Uhr die Ueberführung nach dem Palais am Taschenberge statt. Den Conduct eröffnete ein Zug des Gardereiter-Regiments, dann folgte ein Wagen mit dem prinziplichen Hofmarschall und dem Adjutanten und hierauf der sechsspännige Leichenwagen, zu jeder Seite zwölf Lakaien mit Fackeln, dann folgten Wagen mit der Geistlichkeit und den Hofdamen der Verstorbenen und den Schluß bildete wieder ein Zug Gardereiter. In den Straßen, welche der Zug passirte, befand sich eine dichte Menschenmenge.

— Prinzessin Georg von Sachsen ist, wie der Telegraph meldet, gestern gestorben. Prinzessin Maria Anna stand im 41. Lebensjahre. Sie war am 21. Juli 1843 geboren als Tochter der regierenden Königin Maria II. von Portugal und ihres Gemahls, des Prinzen Ferdinand August von Sachsen-Coburg-Gotha, der später als „König Ferdinand“ die Regentschaft für den verstorbenen König Pedro V. führte und heute noch lebt. Prinzessin Georg ist die Schwester des jetzt regierenden Königs Ludwig von Portugal und der Prinzessin Leopold von Hohenzollern. Aus ihrer im Mai 1859 geschlossenen Ehe mit dem Prinzen Georg von Sachsen sind sechs Kinder entsprossen; der älteste Sohn, Friedrich August, geboren 1865, ist der präsumtive Thronerbe Sachsens.

**Leipzig,** 6. Febr. Heute zwischen drei und vier Uhr Morgens wurden aus dem Postwagen im Berliner Bahnhofe zwei Briefpostbeutel mit 80,000 Mark entwendet. Der Thäter muß jedenfalls mit dem Postdienst vertraut gewesen sein.

**München,** 5. Jan. Der Einbrecher in dem Brandtschen Bankgeschäft heißt Bottenberger, gebürtig aus Wohenstrauß (Oberpfalz), ein stellenloser Commis, er ist vollkommen geständig, bekennt, einen Complicen zu haben und gibt an,

durch die Lectüre der jüngsten Einbrüche bei Banquiers dazu verleitet worden zu sein. Die Revolverschüsse verletzten Niemand. Die geraubten 6000 M fanden sich bei dem Verhafteten wieder und wurden dem Untersuchungsrichter bereits übergeben.

**Berlin,** 4. Febr. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Nach hier eingegangenen gutbeglaubigten Nachrichten aus Madrid glaubt man sich in dortigen Regierungskreisen der Gefahr eines neuen militärischen Aufstandes gegenüber, dessen Ausbruch jeden Augenblick erwartet werden könne. Bekannt ist, daß eine kändige revolutionäre Verschwörung durch die Armee verweigert ist. Nach bestimmt vorliegenden Anzeichen bereitet sich dieselbe zum Losschlagen vor.“

**Berlin,** 6. Febr. Wegen Ablebens der Prinzessin Georg von Sachsen ist vierzehntägige Hoftrauer von heute ab angeordnet.

— Ueber die Grundsteinlegung zum neuen Reichstagsgebäude sind zwar immer noch keine endgültigen Bestimmungen getroffen, doch dürfte dieselbe nach dem Dtsch. Ztbl. spätestens am Geburtsstag unseres Kaisers stattfinden.

**Berlin,** 6. Febr. Die nächsten großen Herbübungen werden vom 7. und 8. Armekorps, zuletzt in kombinirter Weise, ausgeführt.

**Berlin,** 6. Febr. Der Nordd. Allg. Ztg. wird aus Kiel gemeldet, die beabsichtigte Nachtragsforderung zum Marineetat beträgt nur 18 Millionen Mark und werde zur Vermehrung der Torpedobogge und des seemannischen Personals derselben beansprucht.

**Kiel,** 7. Febr. Für die deutsche Marine sind bei der Schwarzkopfschen Torpedofabrik fünfhundert Torpedos bestellt zum Preise von fünf Millionen Mark. Lieferungszeit vier Jahre.

**Schweiz.** Basel, 5. Febr. Nach den Baseler Nachrichten beschloß der große Rath zu Basel nach mehrtägiger Debatte den Ausschluß der Angehörigen von Congregationen und geistlichen Orden von der Leitung der katholischen Schulen. Der Beschluß unterliegt der Volksabstimmung.

**Frankreich.** Paris, 6. Febr. Angesichts der ernstesten Lage in Egypten hat das zur französischen Levante-Seeabtheilung gehörende Schiff „Infernal“ Befehl erhalten, nach Suakim abzugehen.

**Rußland.** Petersburg, 6. Febr. Kaiser Alexander III. hat dem Präsidenten der deutschen Reichsbank v. Dechend den St. Annenorden 1. Klasse; dem Reichsbankdirektor Roth den St. Stanislausorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

**England.** London, 6. Februar. Der Daily Telegraph meldet: Unverzüglich nach Empfang der Meldung von der Niederlage Bakers erging an alle nach Indien unterwegs befindlichen Truppenschiffe der telegraphische Befehl, Halt zu machen.

London, 7. Febr. 500 Mann Matrosen und Marine-Infanterie haben Befehl erhalten, nach Suakim abzugehen. Daily News wird aus Kairo gemeldet, General Gordon werde wegen Erhebung der Araberstämme seine Reise nicht fortsetzen und in Korosko bleiben.

London, 7. Febr. Bei dem gestrigen Bankett des nationalliberalen Clubs erklärte Lord Derby, die Regierung wolle die Häfen des rothen Meeres schützen, werde aber nicht die Ehre und die Hülfquellen des Landes aufs Spiel setzen, um den Sudan für Egypten wieder zu erlangen, was unmöglich sei. Die Regierung beabsichtige durchaus nicht, die gegenwärtige Besetzung Egyptens in eine dauernde Einverleibung zu verwandeln, anerkenne indessen die Pflicht der Verantwortlichkeit für die Besetzung des Landes vollkommen.

**Serbien.** Wie man aus Belgrad meldet, sind wegen Theilnahme an dem letzten Aufstande über 30 Volksschullehrer aus dem Dienste entlassen worden.

**Amerika.** Newyork, 7. Febr. Im Ohiogebiete sind in Folge heftiger Regengüsse und durch das Schmelzen des Schnees Ueberschwemmungen eingetreten. Die Fluth steigt stetig, der Bahnverkehr ist unterbrochen. Durch die Ueberschwemmungen sind große Verluste herbeigeführt. Nach Berichten aus Virginia, Westpennsylvanien und Ohio stocken in Folge der Ueberschwemmungen die Mühlen. In Louisvill und Pittsburg ist ebenfalls großer Schaden angerichtet; in Cincinnati wird eine stärkere Fluth befürchtet, als im letzten Jahre.

Newyork, 7. Febr. Den hier bis Mitternacht eingegangenen Berichten zufolge nehmen die Wasserfluthen im Westen zu. Der Schaden in Pittsburg wird auf 1 Million Dollars geschätzt; 5000 Personen sind obdachlos und vorläufig in öffentlichen Gebäuden untergebracht.

**Afrika.** Kairo, 6. Febr. Eine Meldung aus Suakim von gestern Abend sagt: Vater begann den Vormarsch am Montag früh. Die Schlacht erfolgte am Montag Nachm. Die ägypt. Truppen verloren alle Kameele und alles Gepäck. Vater und die britischen Offiziere Harrington, Machon, Giles sind unversehrt. Tokar und Tinfat haben sich dem Feinde noch nicht ergeben, der Entschluß der beiden Plätze gilt aber für unausführbar. Der Feind machte einen erfolglosen Versuch, Suakim das Trinkwasser abzuschneiden. In Suakim wurden Marinetruppen ausgeschifft, um eine Panik zu verhindern. — Vater Pascha und Sartorius sind mit dem verbliebenen Truppenreste gestern Abend in Suakim angekommen. Die Befestigungen Suakims sind durch britische Marineoldaten unter Admiral Hewett besetzt. Der diplomatische Agent Frankreichs erbat die Abfindung eines französischen Kriegsschiffes nach Suakim. — Einer Meldung des Reuter. Bur. zufolge befinden sich unter den vermischten Europäern der Armee Vater Pascha's zwei deutsche Photographen und zwei Oesterreicher Namens Rekeburg und Donnahauer.

— Die Niederlage Vater Paschas bei Tokar ist ein Ereigniß möglicherweise von sehr großer Tragweite, insofern sie den Verlust Chartums und das Scheitern der Mission Gordons sehr leicht im Gefolge haben kann. Ebenso ist zu befürchten, daß durch diesen Schlag das Prestige der Europäer verloren gehen und der Mahdi sehr bedeutenden Zulauf von Mohamedanern finden werde.

Kairo, 6. Febr. Eine Depesche Vater Paschas an Varing meldet: Die Zahl der Insurgenten, welche die ägyptischen Truppen angriffen, war unter 1000 Mann. Die ägyptischen Soldaten und schwarzen Truppen warfen die Waffen fort und rannten davon. Vater und der Offiziersstab waren in großer Gefahr, von dem Feuer der eigenen Leute getödtet zu werden.

#### Kleine Mittheilungen.

— In Heibingsfeld b. Würzburg geschah dieser Tage ein Akt brutalster Rohheit. Vier verheirathete Männer hielten nämlich eine Nachts nach Hause gehende Frau auf und drei derselben mißhandelten sie derart, daß sie nach Hause getragen werden mußte. Einer der Thäter ist nach Amerika geflüchtet, während die andern sich in Untersuchung befinden.

— Nordhausen, 5. Febr. Der Forstlehrling Behring von der Oberförsterei Rothebütte bei Ziefeld ist gestern Nachmittag im Forstort Zwergberg ermordet worden.

— Bromberg, 4. Febr. Zu einem sehr bedauerlichen Exzeß kam es gestern Abend in einem hiesigen Tanzlokale. Unter dort befindliche Militärpersonen mischten sich Zimmerleute, die an demselben Tage ihre Herberge nach dem Lokale verlegt hatten. Es kam zwischen den Soldaten und den Handwerkern zu Reibereien, die schließlich zu einer Schlägerei ausarteten. Die Militärs machten von ihren Seitengewehren Gebrauch. Außer zahlreichen Leichtverletzten wurden 15 Civilpersonen derartig zugerichtet, daß sie schwerverwundet auf dem Plage blieben. Zwei herbeigerufene Aerzte legten die ersten Verbände an. Die Untersuchung über das unliebsame Vorkommniß ist im Gange. Vielleicht wird dasselbe Veranlassung zu einer Bestimmung geben, daß beurlaubten Soldaten das Tragen von Waffen verboten wird.

— Die Pfeife des armen Mannes. Gestern Abend kam ein etwa sechs Jahre altes Bübchen in eine Wirthschaft der Saalgasse in Frankfurt a. M. und fing weinend an unter den Tischen herumzujuchen; durch Fragen gedrängt, erklärte das Kind, es müsse jeden Abend seinem Vater „Cigarrenstummel“ suchen, da er sich keine Cigarren kaufen könne. Die Gäste gaben aus ihren Etuis dem Knaben Cigarren, worauf sich derselbe seelenvergnügt entfernte. Zwei der Geber gingen dem Kinde aber nach, traten mit demselben in ein Haus und gelangten bis unter das Dach, wo sie in einer kahlen Kammer den Vater des Bübchens bei seiner schwerkranken Mutter antrafen. Der Mann ist augenblicklich verdienstlos und pflegt seine schwer kranke Frau, wobei er sich einen besondern Genuß durch eine Pfeife Tabak gönnt, in die er die zerschnittenen Cigarrenstummel stopft. Die beiden

Herren entfernten sich, nicht ohne etwas zur Vinderung der Noth beigetragen zu haben.

— Eine unfreiwillige theuere Fahrt. Die „Vd. Lztg.“ schreibt: Dieser Tage bestieg im Bahnhofe zu Andernach ein Handelsmann aus Oberwesel eine unaufbesichtigte aber geheizte Lokomotive. Die Neugierde treibt ihn, hier ein Schraubchen und dort einen Griff zu berühren, und — plötzlich bekommt das Roß unter ihm Leben und ehe er noch weiß, wie ihm geschieht, husch rast es mit ihm von dannen. Wie weit es den überraschten und plötzlich bis in tiefster Seele erschrockenen Mann getragen, wissen wir nicht, aber das wissen wir: ein Unglück kam nicht vor, aber die unfreiwillige Extrafahrt hat den Wissensdürstigen, wie verlautet, 1400 Mark gekostet und er hat geschworen, in seinem Leben nimmerehr den Fuß auf ein so heimtückisches Ding zu setzen. Wenn er aber jetzt durch die Straßen seiner Vaterstadt schreitet, so ruft die übermüthige Jugend ihm neckend nach: „Moses, husch, husch!“

— Die Gemsen in der Schweiz. Aus Graubünden wird gemeldet: Im September v. J. wurden 1198 Gemsen erlegt, eine Zahl, welche dafür spricht, daß sich endlich der Gemsenstand in der Schweiz gehoben hat. — Als weitere Jagdbeute werden auch noch 4 Bären angeführt.

— Genf, 4. Febr. Der „Genevois“ meldet, zu La Plains habe man ein 12 bis 13 Meter mächtiges Steinkohlenlager entdeckt; eine bei Challer an der französischen Grenze vorgenommene Bohrung habe das gleiche Resultat ergeben.

— Paris, 4. Febr. Eine furchtbare Gas-Explosion richtete heute Morgen in einem Hause der Rue Recourbe im Stadtviertel von Grenelle bedeutende Verwüstungen an und verursachte zugleich den Tod einer Person, sowie die Verletzung von zwei anderen.

— Einem Privatbrief aus Wilmslow, (England) vom 3. d. entnehmen wir folgende Stelle: Gestern war ich in Liverpool und habe mir einige zertrümmerte Schiffe und eine Menge Fahrzeuge angesehen, die ein Opfer des Sturms geworden sind; die Verheerungen sind zum Theil gräßlich, und dann die Weiber und Kinder, welche Ernährer oder andere Angehörige verloren haben, jammern und heulen zu sehen und die Tausende von Leuten, die am Ufer sich versammeln, um Rettungsboote ankommen und abgehen zu sehen, um Nachrichten durch Piloten zc. zu erfahren, all das ist ein höchst aufregendes und ergreifendes Schauspiel.

— Newyork, 31. Jan. Als ein von Indianapolis nach Newyork gehender Eisenbahnzug heute über eine Brücke über den Weiken Fluß, 7 Meilen von Indianapolis, fuhr, stürzte die Brücke ein und der Zug fiel in den Fluß. Vier Bahnbeamte sind ertrunken und sechs Passagiere werden vermisst. Es scheint, daß die Grundpfeiler der Brücke durch den sehr hohen Wasserstand im Flusse unterwaschen worden waren.

— Berliner Wig. Vater: „Junge, zieh mir mal die Stiefel aus; mir brennen die Beene fürchterlich.“ — Junge: (nachdem er die Stiefel ausgezogen und betrachtet hatte) „Na, Vater, des is och keen Wunder, wenn Dir die Beene brennen, Du loofft ja schon uf die Brandsohlen.“

#### Somonym.

Des Weines Hüter, der Braut ihr Schatz,  
Wenn eine Frucht ich, droht mir der Spaß,  
Wenn kurz die Tage, den Baum ich schmück',  
Des Knaben Freude, ein Modesstück.

#### Lesefrucht.

Wer allzeit auf allen Wind will sehen,  
Der wird nicht sehen und nicht mähen.

#### Goldkurs der Kgl. Staatskassenerwaltung vom 8. Februar 1884.

20-Frankenstücke . . . . . 16 M. 16 Pf.

#### Frankfurter Goldkurs.

vom 6. Febr. 1884.

|                             | Rmk. | Pfg.  |
|-----------------------------|------|-------|
| Dollars in Gold . . . . .   | 4    | 16—20 |
| Russ. Imperiales . . . . .  | 16   | 68—72 |
| Dukaten . . . . .           | 9    | 57—51 |
| Engl. Sovereings . . . . .  | 20   | 32—36 |
| 20 Franken-Stücke . . . . . | 16   | 21—25 |

# Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

## Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1883 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

### 75 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Antheil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Rudersberg, im Februar 1884.

**Carl Schüb,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

K a i s e r s b a c h,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

## Liegenschafts-Verkauf.

In Folge amtsgerichtlicher Anordnung vom 30. Dezember 1883 wird im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des Friedrich Nidel, Maurers in Silberhäusle, Gemeindebezirks Kaisersbach, erstmals am



Dienstag den 19. Februar 1884

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach öffentlich versteigert, und zwar:

| M a r k u n g    |          | G e b ä u d e :                     |                       |  |
|------------------|----------|-------------------------------------|-----------------------|--|
| Haus-Nummer 4.   | 47       | qm ein Stock. Wohnhaus,             |                       |  |
|                  | 87       | qm Scheuer mit geschliertem Keller, |                       |  |
|                  | 01       | qm Abtritt,                         |                       |  |
|                  | 4 ar 01  | qm Hofraum,                         |                       |  |
| Parz.-Nro. 70/3. | 5 ar 36  | qm das Silberhäusle,                |                       |  |
|                  | 07       | qm Backofen zur Hälfte,             | Br. B. A. 3000 M      |  |
|                  |          | G ä r t e n :                       |                       |  |
| Parz.-Nro. 54.   | 5 ar 06  | qm Gras- und Baumgarten,            |                       |  |
|                  | 58       | qm Gemüsegarten,                    |                       |  |
|                  | 2 ar 54  | qm Wiese,                           |                       |  |
|                  | 70       | qm Land,                            |                       |  |
| Parz.-Nro. 69/2. | 8 ar 88  | qm beim Haus,                       | Gesamtanschlag 1000 M |  |
|                  |          | L ä n d e r :                       |                       |  |
|                  | 3 ar 18  | qm Land in Kissenäckern,            | Anschlag 50 M         |  |
| Parz.-Nro. 22.   |          | A e c k e r :                       |                       |  |
|                  | 18 ar 38 | qm Acker,                           |                       |  |
|                  | 11 ar 82 | qm Wiese,                           |                       |  |
| Parz.-Nro. 24.   | 30 ar 20 | qm im Silberteuch,                  | Anschlag 250 M        |  |
|                  | 5 ar 05  | qm in Buchäckern,                   | Anschlag 50 M         |  |
|                  | 8 ar 08  | qm daselbst,                        | Anschlag 100 M        |  |
| Parz.-Nro. 61/2. |          | W i e s e n :                       |                       |  |
|                  | 32 ar 03 | qm im Scheitersumpfe,               | Anschlag 250 M        |  |
|                  | 11 ar 65 | qm daselbst,                        | Anschlag 100 M        |  |
| Parz.-Nro. 51/2. |          | M a r k u n g                       |                       |  |
|                  |          | S c h a d b e r g :                 |                       |  |
|                  |          | W a l d :                           |                       |  |
|                  | 31 ar 52 | qm Nadelwald im Kastenhölzle,       | Anschlag 200 M        |  |

Die Verkaufskommission besteht aus Gerichts-Notar **Jeitner** in Welzheim und Schultheißenamtsverweser **Kerner** in Kaisersbach und in der Verhinderung des Letzteren aus Gemeinderath **Fiechtner** in Kaisersbach.

Der Verwalter der obenbezeichneten Grundstücke ist Gemeinderath **Gottlieb Augler** in Meinweiler, Odebez. Kaisersbach.

Kaufsliebhaber sind eingeladen. Auswärtige haben sich mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen.

Welzheim, den 16. Januar 1884.

Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben der Hilfsbeamte:

Gerichts-Notar **Jeitner**.

Deggingen.

## Größter Handel in rheinisch. Gipsferrohr.

Verandt überall hin.

Übertheuert wird Niemand.

Joseph Wagner b. Engel.

Revier Welzheim.

## Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Dienstag den 12. Februar aus **Geigelsberg** zu 1000 Wellen geschätztes Nadelreisig und 10 Loose Stockholz im Boden aus **Geigelsberg** u. **Vord. Gaisgurgel**.

Um 8 Uhr im Schlag Geigelsberg.

Von einem pünktlichen Zinszähler werden — 4.000 M. aufzunehmen gesucht. Von wem sagt die Exped.

## Graues Haar

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder durch die schon seit Jahren beliebte achte **Schrader'sche Tolma**, Flac. 2 M., vorrätzig in den bekannten Depots.

## Klassenbach.

Einen neuen leichteren **Zweispänner** mit eiserner Vordermügge und einen **Einspänner-Kubwagen** hat zu verkaufen



**Strohmeier,**  
Schmied.

Der Unterzeichnete, in letzter Zeit Volontärarzt an der Königl. Landeshebammenschule in Stuttgart, hat seinen Wohnsitz hierher verlegt und bietet seine Dienste an als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe.

Sprechstunde: 11—12 Uhr. Wohnung im Hause des Herrn **Kraiss**, Carlsstrasse.

Schorndorf den 9. Febr. 1884.

Dr. med. **Gaupp**,  
junior.

Welzheim.

## 5- bis 10,000 Stück fichtene Hopfenstangen

von 9 Meter & mehr lang, sowie

2000 Stück tanne

## Hopfenstangen

sucht zu kaufen. Es werden auch kleinere Partheen angenommen.

**Eisenmann** z. Lamw.



650000 M.

sind in I. Hypothek anzusetzen. Zieler kauft billig. Informativscheine (mit Rückmarke) an **L. Wind**, Kirchstraße Nro. 12, Stuttgart.